



37 805 Euro mehr als geplant muss die Stadt für die Einengung der Fahrbahn an der Einmündung der Bergstraße in die Liebigstraße aufbringen. Auch davon werden die Fußgänger profitieren. *Fotos: Uwe von Dorn*

möglich wäre, die Tagesordnungspunkte abzusetzen.

Davon riet jedoch Stadtdirektor Franz Pischel ab. Selbst wenn man jetzt noch einmal mit der Ausschreibung beginne, werde sich vermutlich nichts ändern. „Ich glaube nicht, dass wir in zwei Monaten ein anderes Ergebnis hätten.“ CSU-Fraktionschef Wolfgang Fleischer sprang ihm zur Seite: „Wir sprechen doch schon seit Ewigkeiten über diese Vorhaben.“ Jetzt stünden endlich Mittel im Haushalt zur Verfügung, deshalb müsse man nun die Planungen zum Ende bringen. Zumal in der Baubranche in den kommenden zwei Jahren keine anderen Preise zu erwarten seien.

Bedenken anderer Art hatte Dr.

Klaus Schrader (Grüne) wegen der Bauarbeiten im Bahnhofsviertel. Die Bergstraße sei derzeit Umleitungsstrecke, weil die Sophienstraße den Bussen vorbehalten sei. Werde nun die Einmündung zur Liebigstraße

„Wir sprechen seit Ewigkeiten über diese Vorhaben.“

Wolfgang Fleischer (CSU)

umgebaut, seien weitere Verkehrsbehinderungen zu befürchten. Stadtdirektor Pischel gab Entwarnung: Die Arbeiten stünden im verkehrsarmen und schulfreien August auf dem Programm. „Es wäre schön, wenn sie vor dem Schulanfang fertig wären.“